

Herausgeber: Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung
Verlag: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln, Telefon: 0 22 34/70 11-0, Fax: 0 22 34/70 11-4 60, E-Mail: verlag@aerzteblatt.de
Redaktion: Deutsches Ärzteblatt, Ottostraße 12, 50859 Köln, Telefon: 0 22 34/70 11-1 20, Fax: 0 22 34/70 11-1 42, Internet: www.aerzteblatt.de, E-Mail: aerzteblatt@aerzteblatt.de

KULTUR

2074 Paul-Wunderlich-Haus: Eine intensive Verbindung von Kunst und Verwaltung

WIRTSCHAFT

2075 Medizinische Versorgungszentren: Die Ergebnisse einer Ärztebefragung zeigen vielversprechende Tendenzen für eine verbesserte Patientenversorgung
Hendrik Schulte, Carsten Schulz

STATUS

2079 Großbritannien: Die Reform des Weiterbildungssystems ist geprägt von Pleiten, Pech und Pannen
Katharina Schramm-Gajraj, Julia Ferié, Peter Mahr, Maximilian Zoetl

RUBRIKEN

2043 Briefe – 2072 Personalien – 2077 Pharma – 2078 Börse-bius, Impressum – 2079 Rechtsreport – Schlusspunkt

MEDIZIN

2048 Beatmung in Bauchlage beim akuten Lungenversagen
 Ventilation in Prone Position in Acute Lung Failure
Thomas Bein, Ralf Kuhlen, Michael Quintel

2054 Anti-Aging-Medizin – Hoffnung oder Humbug?
 Anti-Ageing Medicine – Hope or Nonsense?
Bernd Kleine-Gunk

2061 Zertifizierte Fortbildung (cme) Drogenkonsum im Kindes- und Jugendalter
 Früherkennung und Intervention Substance Abuse in Children and Adolescents – Early Detection and Intervention
Martin Stolle, Peter-Michael Sack, Rainer Thomasius



Foto: Kymette

2060 Referiert: Calciumkanalblocker statt β -Blocker bei Hypertonus



2048 Akutes Lungenversagen

Bei beatmeten Intensivpatienten mit akutem Lungenversagen ist die intermittierende Bauchlagerung im Wechsel mit der Rückenlage geeignet, den pulmonalen Gasaustausch zu verbessern. Thomas Bein et al. berichten über die pathophysiologischen Grundlagen, die klinische Anwendung und die wissenschaftliche Evidenz dieser supportiven Maßnahme.

2061 Drogenkonsum im Kindes- und Jugendalter

Das Einstiegsalter in den Konsum illegaler psychotroper Substanzen, vor allem in den Cannabiskonsum, sinkt. Gleichzeitig steigt die Zahl der Konsumenten. Die große Mehrheit stellt den Konsum mit dem Übergang in das Erwachsenenalter wieder ein. Bedeutsam für die ärztliche Praxis sind Drogen konsumierende Kinder und Jugendliche mit frühen psychosozialen und genetischen Belastungen. Die Rate behandlungsbedürftiger komorbider Störungen ist in dieser Gruppe mit über 60 % sehr hoch.